

11.03.2011

Luftnot als Hilferuf des Herzens und der Lunge

Hochtaunus-Kliniken stellen interessiertem Fachpublikum Pneumologie, Onkologie und Thoraxchirurgie als neues Leistungsspektrum vor

Bad Homburg – Mit dem Aufbau eines neuen interdisziplinären Zentrums, der Medizinischen Klinik III, wird das Leistungsangebot der Hochtaunus-Kliniken um die Fachrichtungen Pneumologie und Onkologie erweitert. Nur wenige Wochen nach Bekanntgabe dieser Neustrukturierung nutzten der Chefarzt für Kardiologie und Innere Medizin, Prof. Dr. Hans Hölschermann, und der Koordinator des Gesundheitsnetzwerkes Mittelhessen, Prof. Dr. Friedrich Grimminger, eine Fortbildungsveranstaltung der Hochtaunus-Kliniken im Steigenberger Hotel in Bad Homburg, um das erweiterte Leistungsspektrum einem interessierten Fachpublikum vorzustellen.

Vor vollem Auditorium aus zumeist niedergelassenen Ärzten kamen zum Thema „Luftnot“ neben den Kardiologen erstmals die neuen Akteure aus den Bereichen Pneumologie, Onkologie und Thoraxchirurgie zu Wort. Eröffnet wurde das dreistündige Seminar durch Prof. Hölschermann, der über die Luftnot im Zusammenhang mit Störungen des Herzens sprach. Er verdeutlichte anschaulich, wie der Hilferuf eines nicht mehr richtig funktionierenden Herzens sich nicht immer typischerweise als Schmerz im Brustkorb, sondern sehr oft als Luftnot äußern kann.

Diesen Ball nahm der Lungenfacharzt Dr. Robert Voswinckel auf und stellte den Lungenhochdruck als möglichen Auslöser der quälenden Atemnot vor. In kaum einem Gebiet der Medizin sind nach seinen Angaben in den letzten Jahren so viele therapeutische Fortschritte erzielt wurden. Ohne die modernen Behandlungsmaßnahmen führt die Erkrankung schnell zum Tode. Eine Wirkungsweise der neuen Therapieansätze erläuterte er am Beispiel eines aus einem Potenzmittel entwickelten Medikaments, das innerhalb weniger Jahre zur weltweit am häufigsten verschriebenen Therapie für Patienten mit Lungenhochdruck geworden ist.

Der international renommierte Lungenspezialist Prof. Ardeschir Ghofrani konzentrierte sich auf die Volkskrankheiten Asthma, chronische Bronchitis und Lungenfibrose (Lungenvernarbung) als klassische Auslöser von Luftnot und schilderte ausführlich deren neue Behandlungsmöglichkeiten.

Im Anschluss stellte der Tumorexperte Privatdozent Dr. André Banat aktuelle Standards sowie neue Behandlungsstrategien zur Bekämpfung des Lungenkrebses vor. Er betonte die Wichtigkeit eines funktionierenden onkologischen Netzwerkes, in dem Versorgungskrankenhäuser wie die

Hochtaunus-Kliniken gemeinsam mit kooperierenden Schwerpunktkrankenhäusern und niedergelassenen Ärzten einer Region Hand in Hand eine vollumfängliche Versorgung der Patienten auf höchstem medizinischen Niveau und in allen medizinischen Teilbereichen sicherstellen.

Wie wichtig die Umsetzung der Europäischen Sozialagenda ist, stellte Prof. Grimminger in seinem Schlusswort dar. Ziel müsse die auch von der hessischen Landesregierung geförderte Bildung von Matrixzentren vieler einzelner Krankenhäuser sein, als Gegenmodell zu den in Amerika verbreiteten zentralistisch organisierten Riesenkrankenhäusern. Als Beispiel nannte Grimminger die texanische MD Anderson Klinik als größte Tumorklinik der Welt, die in ihrer Ausdehnung einer Stadt gleich kommt. Ziel des hessischen Modells sei es, die beste Versorgung wohnortnah zu gewährleisten und den schwer erkrankten Patienten in ihrer ohnehin schwierigen Situation lange Reisen zu ersparen. – Anschließend nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, die neuen Thoraxchirurgen, Pneumologen und Onkologen des Krankenhauses bei zwanglosen Gesprächen persönlich kennen zu lernen.

Foto: © Hochtaunus-Kliniken

v.l.n.r.: Prof. Dr. Ardeshir Ghofrani, Prof. Dr. Hans Hölschermann, Prof. Dr. Friedrich Grimminger

Kontakt:

Renate Bottler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hochtaunus-Kliniken gGmbH

Tel. 06172 / 14-2225

E-Mail Renate.Bottler@hochtaunus-kliniken.de